

Einleitung

Die dvs-Kommission Leichtathletik besteht seit über 18 Jahren und befasst sich bei ihrer Arbeit mit aktuellen Themen und Forschungsprojekten aus der Schnittmenge von sportwissenschaftlicher Forschung und leichtathletischer Sportpraxis. Im Oktober 2010 fand die zehnte Tagung der Kommission in Mainz statt. Da lag die Assoziation zum „Zehnkampf“ und zur Vielseitigkeit der Sportart Leichtathletik nahe¹. Wie in den neun Tagungen zuvor wurden auch bei dieser Jubiläumstagung die Kernthemen Leichtathletik im Hochleistungs- und Leistungssport, im Nachwuchstraining sowie in der Schule und Hochschule mehrperspektiv betrachtet.

Der hier von der dvs-Kommission Leichtathletik herausgegebene sechste Band dokumentiert auszugsweise die zehnte Kommissionstagung und enthält zusätzlich Beiträge, welche im besonderen Maße Strukturen, Aufgaben und Qualifikationen in der Sportart Leichtathletik deutlich machen.

Die Beiträge bündeln sich in folgende Schwerpunkte:

- Leichtathletik an Schule und Hochschule,
- Wettkämpfen in der Kinderleichtathletik,
- Trainer in der Leichtathletik,
- Leichtathletik als Praxis- und Forschungsfeld.

Das Thema Leichtathletik an Schule und Hochschule war ein ständiger Begleiter in fast allen bisherigen Tagungen der Kommission. Letztendlich sollte die zehnte Kommissionstagung Anlass dazu geben, die Entwicklung der Sportart Leichtathletik im sportwissenschaftlichen Forschungsfeld der letzten 20 Jahre darzustellen. Im ersten Beitrag dieses Bandes stellt Peter Wastl diese Entwicklung näher dar, resümiert die bisher stattgefundenen neun Kommissionstagungen und geht letztlich kritisch auf Auswirkungen und Veränderungen in der Leichtathletik-Ausbildung an den Hochschulen ein. Dass es dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) ein besonderes Anliegen ist, den Stellenwert der Leichtathletik an den sportwissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschulen zu stärken, stellen DLV-Lehrwart Fred Eberle und Jugendlehrwart Dominic Ullrich in einem kurzen Beitrag dar. Der vom DLV initiierte Hochschultag wird als Fortbildungsveranstaltung angeboten, welche als eintägiges Symposium an einem Sportwissenschaftlichen Institut einer Universität geplant und als Workshop angeboten wird. In einem weiteren Beitrag wird dargestellt, in welchem besonderen Maße die Sportart Leichtathletik ein Lern- und Erlebnisfeld für Kinder sein kann. Fred Eberle und Dominic Ullrich stellen Elemente der Kinderleichtathletik vor, die gleichermaßen in den Schulunterricht wie die Hoch-

1 Die zehnte Tagung der dvs-Kommission Leichtathletik fand vom 08. bis 09. Oktober 2010 in Mainz statt und hatte das Thema „Leichtathletik – Zehnkampf und mehr. Facetten einer vielseitigen Sportart“.

schul Ausbildung der Lehramt-, Bachelor- und Masterstudierenden übernommen werden können.

Einen breiten Raum nimmt in dem vorliegenden Band das im Jahr 2012 vom DLV eingeführte neue Wettkampfsystem der Kinderleichtathletik ein. Auf der Grundlage differenzierter motorischer und psychosozialer Entwicklungsverläufe sowie physischer Belastungsmöglichkeiten von Kindern hat der DLV ein neues Nachwuchswettbewerbssystem für Kinder erarbeitet. Durch erlebnisreiche, spannende und spielerische Bewegungsaufgaben sollen die Kinder an die Leichtathletik herangeführt und die Attraktivität dieser Sportart erhöht werden. Leichtathletik soll für alle Kinder ein Erlebnis sein, dem Wesen des Kindes entgegenkommen und möglichst viele Kinder ansprechen. David Deister, Esther Fittko und Dominic Ullrich stellen in einem ersten Beitrag das Konzept des neu erarbeiteten Wettkampfsystems dar. Erste Ergebnisse einer die Pilotveranstaltungen begleitenden Evaluation werden von Céline Huppertz und Peter Wastl präsentiert. Welche weiteren Möglichkeiten sich ergeben, interessante Wettkämpfe für Kinder zu gestalten, zeigt der mehr erfahrungsorientierte Beitrag zum Bewegungszehnkampf „bremenfittie“ von Wilhelm Heinrich Brand aus Bremen. Brand zeigt mit seinem „bremenfittie-Projekt“ eine schulgerechte zeitgemäße Umsetzung des Mehrkampfgedankens. Ein wichtiges Element dabei war die Umgestaltung seiner Trainingsanlage in einen Abenteuersportplatz, was er mit viel Geschick der Politik abringen konnte. Abschließend stellen Meike Billig und Hans-Joachim Scheer den DLV-Jedermann-Zehnkampf als gelungenes, deutschlandweit durchgeführtes Breitensportprojekt vor.

Besondere Aufgaben und Qualifikationen in einem großen Sportverband sollen in dem dritten Schwerpunkt des Bandes deutlich gemacht werden, indem der Fokus auf die Arbeit der Trainer gelegt wird. Wolfgang Killing setzt sich mit der Generierung leistungssportrelevanten Wissens auseinander, indem er sich sowohl auf das vorwissenschaftliche Handlungswissen (Erfahrungswissen, Meisterlehren, Trainingskunde als Vorläufer einer Trainingslehre) als auch auf das wissenschaftliche Wissen (Lehrbuchwissen, Forschung an Universitäten, Forschungsaufträge des BISp, Ergebnisse der Leistungsdiagnostik) bezieht. In einer kritischen Zwischenbilanz werden Probleme der Wissenserneuerung dargestellt und in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Lehr- und Bildungsarbeit für den Leistungssport kritisch betrachtet. Manfred und Stefan Letztelter befassen sich mit dem Umgang des Trainers mit trainingswissenschaftlichen Untersuchungen. Ihre Ausführungen sollen dazu beitragen, wissenschaftliche Publikationen kritisch für die Praxis beurteilen zu können. Abschließend zu diesem Themenschwerpunkt behandelt Wolfgang Killing die besondere Arbeitssituation der Trainer in ehrenamtlich geprägten Strukturen, insbesondere ihre strukturelle Überforderung, aus der er Empfehlungen für den Wissenstransfer ableitet.

Abschließend finden sich in dem vorliegenden Band verschiedene Beiträge zur Leichtathletik als Praxis und Forschungsfeld. Anne Huber, Hendrik Heger und Veit Wank stellen ein trainingsbegleitendes Projekt vor, bei dem leistungsstarke Weitspringer des Stützpunktes Stuttgart untersucht und zwei unterschiedliche Ab-

sprungmodelle herausgearbeitet wurden. Arturo Hotz erläutert in seinem Beitrag die besondere Abhängigkeit des Techniktrainings von der Qualität der koordinativen Handlungskompetenz und stellt heraus, dass beim Techniktraining im Rahmen der leichtathletischen Disziplinen die Entwicklung von Lernstrategien, die auf einer umfassenden Lern-Lern-Kompetenz basieren, prioritär gefördert werden muss. Stefan Letzelter und Peter Engel präsentieren ihre Untersuchungen an Weltklassesprintern, in dem sie in einer Längsschnittstudie die langfristigen Leistungsentwicklungen hinsichtlich der beiden Parameter Schrittlänge und -frequenz darstellen. Abschließend gibt Jens Flatau einen Einblick in die Entwicklung der Frauenleichtathletik, in der er die besondere Rolle der langjährigen DLV-Vizepräsidentin Ilse Bechthold für die Umsetzung der Gleichberechtigung bezüglich der Disziplinvielfalt hervorhebt.